

## **Erfahrungsbericht: Erasmus-Aufenthalt an der Universiteit Leiden**

### Die Stadt Leiden

Leiden ist für mich ein kleines Amsterdam. Überall sind kleine schöne Kanäle. Die Stadt hat eine sehr lange Fußgängerzone mit guten Shopping- und Essensmöglichkeiten. Es ist nur 15 min von Den Haag mit dem Zug entfernt; von Amsterdam sind es 40 min. Es ist eine typische Studentenstadt; von der Größe sehr ähnlich wie Heidelberg. Es gibt sehr viele schöne Pubs. Es gibt jeden Mittwoch und Samstag einen schönen Straßenmarkt mit allem Möglichen.

### Wohnungssuche

Ich habe mich bereits bei der Erasmus-Anmeldung um ein Wohnheimzimmer über die Universität beworben. Das war bereits im März 2023 für das Wintersemester 2023/2024. Und tatsächlich habe ich ein Zimmer bekommen. Also es sei dringend geraten, dass man sich sehr früh bewirbt; im April wär es zum Beispiel schon zu spät. Für das Zimmer habe ich 540 € mtl. gezahlt. Es war ein Zimmer mit eigenem Bad in einer Flurgemeinschaft; man hat sich die Küche mit sieben Personen geteilt, was auch sehr gut lief. Im Wohnheim waren fast ausschließlich nur ausländische Studierende. Man hat sich auch immer gerne gegenseitig geholfen. Es gab auch *student assistants*, die auch ab und zu was veranstaltet haben. Im Sommer gab es auch draußen gute Sitzmöglichkeiten.

Das Wohnheim war direkt an der Station De Vink, sodass man von da aus direkt nach Den Haag oder Amsterdam fahren konnte.

### Die Erasmus-Bewerbung

Ein DAAD-Sprachzertifikat reicht aus. Nach der Zusage schreibt man sich in Leiden ein und muss Kurse schnellstmöglich wählen, hier gibt es ein first come first serve-Prinzip. Ansonsten lief die Bewerbung wie üblich und auf den Seiten der Universitäten Heidelberg und Leiden beschrieben.

## Das Studium

Das Erste, was ich bei der Bewerbung erkannt habe: Man studiert kein niederländisches Recht. Für Austauschstudierende gibt es extra Kurse, die so gelegt sind, dass die Termine nicht miteinander kollidieren.

Ich hatte folgende Kurse: European Union Law Foundations, European Migration Law, Global and European Labour Law, Protection of Human Rights in Europe und EU Citizenship and Free Movement (insg. 30 ECTS). Alle Kurse waren spannend. Manche waren interaktiver als andere. Bei European Migration Law hat man zum Beispiel keine Klausuren geschrieben; man hat Moot Courts geführt und anhand dessen Noten bekommen. Auch sind die Kurse meistens verblockt; nur Global and European Labour Law ging das ganze Semester.

Es gibt wöchentliche *readings*, die man als Vorbereitung auf die jeweilige Vorlesung macht. Ich musste nur für einen Kurs ein teures Lehrbuch kaufen.

Mein Arbeitsaufwand war nicht allzu hoch. Ich hatte neben dem Studium genug Zeit für Freizeitaktivitäten.

In den Kursen sind meistens nur Austauschstudierende. Man hatte im universitären Kontext wenig Möglichkeiten, sich mit den niederländischen Studierenden in Austausch zu setzen.

Das Fakultätsgebäude dort und die sich darin befindende Bibliothek sind sehr gute Orte zum Lernen.

## Freizeit

Eine Woche vor Vorlesungsbeginn findet die Orientation Week Leiden (OWL) statt. Diese ist gedacht für Austauschstudierende. Man bekommt dort sehr viele Informationen zu Leiden, zur Universität, zum Studium und zur Freizeitgestaltung. Da man dort von dortigen Studierenden betreut wird, bekommt man auch gute local tips.

Das Universitätssportzentrum bietet sehr viele Kurse an, die jedoch im Vergleich zu Heidelberg eher teuer sind.

Leiden hat sehr viele Parks und andere Orte, wo man Sport treiben kann oder ein Picknick mit Freunden haben kann, wenn es das Wetter zulässt. Als Student kann man kostenlos in den Botanischen Garten der Universität und hat dort auch sehr viele Möglichkeiten zu lernen oder einfach zu entspannen. Der Botanische Garten ist 2 Min. von der Juristischen Fakultät entfernt.

Schon im Rahmen der Orientierungswoche kann man viele Museen in Leiden besuchen. Manche kann man auch danach als exchange student entweder vergünstigt oder kostenlos besuchen.

Es gibt zahlreiche gute Pubs in Leiden und Den Haag und man kommt mit dem Zug eigentlich überall gut hin.

Als Student bekommt in Leiden keine Vergünstigung für den ÖPNV. Man ist auf das Fahrrad angewiesen. Ich habe mir ein Fahrrad bei Swapfiet für 23 € mtl. gemietet. Andere haben sich online gebrauchte Fahrräder gekauft und diese am Ende verkauft. Am 3. Oktober (und den paar Tagen zuvor) findet das große 3. Oktober-Fest statt, an dem die Stadt im 16. Jahrhundert von der spanischen Armee befreit wurde. Das fest wird in Leiden sehr groß gefeiert. Es gibt Essen, Trinken, Musik, Spiele und Feuerwerk.

### Fazit

Ich hatte eine sehr schöne Zeit in Leiden. Ich habe dort Freunde fürs Leben gefunden. Der Auslandsaufenthalt lohnt sich da sicher und man lernt sehr viel über sich und über andere Kulturen. Sehr empfehlenswert!